

# Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210

1917 Nr. 321 Erste Ausgabe  
Mittwoch, 27. Juni 1917

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen und die Provinz Anhalt, Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen und die Provinz Anhalt, Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen und die Provinz Anhalt.

## Wieder 52580 Tonnen versenkt

### Neue große U-Bootsfolge

Berlin, 25. Juni. (Antif.) Unsere Mittelmeer- und Ostsee-Flotten neuerdings 12 Dampfer und 9 Segler von insgesamt 28 530 B.R.-Tonnen versenkt. Unter diesen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Allanborg“, 1590 Tonnen, der italienische bewaffnete Dampfer „Sciré“, 5667 Tonnen und ein unbekanntes feindliches Schiff von 4000 Tonnen. Die Ladungen der versenkten Schiffe waren für die Flotte bestimmt und enthielten 3400 Tonnen Kohle, 7100 Tonnen Eisen, 5800 Tonnen Treiböl, ferner Schiffsbrot, Olivenöl, Granitpulver, Salz, Wein, Benzol und Schmelzblei.

### Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein englischer Frachtdampfer, ein großer, viel beladener, durch Berliner Geschützer englischer Landdampfer, ein bewaffneter Dampfer von 6000 Tonnen, Ladung ansehender Südwart, der aus Gleitzeit herausgeschossen wurde, sowie zwei bewaffnete Dampfer, von denen der eine Palmöl und Saffranant geladen hatte. Ein weiterer versenkter Dampfer hatte Granitpulver als Ladung.

### Dem „U-Boot-Jahr“ folgt das „Fliegerjahr“

Deutschland gewinnt die Führung in der Luft Berlin, 25. Juni. Anlässlich des letzten deutschen Luftangriffs auf London schreibt „Manchester Guardian“:

In London waren gestern Gerüchte von einem neuen Fliegerangriff in Umland; glücklicherweise kam es nicht dazu. Bei Gelegenheit solcher Angriffe wird man bei uns allgemein lauer, das Kamuffieren Frankreich wichtiger sei und daß wir ihr nicht klugweise entgegen dürften, um die Zivilbevölkerung in eigenen Lande vor eventuellen Angriffen zu schützen. Wir widerlegen uns dieser Auffassung ganz entschieden. Mit ähnlichen Beobachtungen wurde auch das U-Bootsjahr zuerst verurteilt. Es ist gut möglich, daß die Fliegergefahr ebenso ernst wird. Die neuen Anforderungen der Deutschen in der Luft stellen ebenso wie das U-Boot eine Bedrohung unserer Seeherrschaft dar. So lange wir nicht U-Bootsgründe unserer Handelsschiffe und die Luft über England von der Amerikaner freier Männer, hat das Wort „Seeherrschaft“ keinerlei Bedeutung. Ebenso wie das U-Boot-Problem wichtiger ist als alles andere, geht das Problem der Betteibung des eigenen Landes gegen Flieger an. Die Flieger sind ein Frankreich war. Eine Entschleunigung zwischen England und Deutschland hat aber gar nicht in Frage kommen. Wir müssen sowohl zu Hause als auch in Frankreich die U-Bootsprobleme bekämpfen. Burett liegt die erste Gefahr vor, daß Deutschland in der Luft die Führung gewinnt. Die Geschichte dieses Krieges wird 1917 als das „U-Boot-Jahr“ bezeichnet. Sollten wir dieses Problem am Ende des Jahres gelöst haben, wird das „Fliegerjahr“ kommen. Von der Zahl und der Wirksamkeit unserer Flugzeuge wird mehr abhängen, als von der zahlenmäßigen Größe unserer Infanterie.

### Ein fünfziger 5000 T.-Dampfer versenkt

Stockholm, 25. Juni. Laut Mitteilung des Petersburger Admirals für die rekrutierten Fahrzeuge an die Direktion des finnischen Flotten in Helsinki wurde der sogenannte Geschwindigkeit gebende Dampfer „Cerna“ mit einer Leuchtweite von 5000 Tonnen am 2. Juni auf der Meile von England nach Wrangelsfjorden versenkt. Der Dampfer war der größte der finnischen Handelsflotte.

### Bulgariischer Seeresbericht

Sofia, 25. Juni. Bulgariischer Generalseerbericht. Magdeburger Front: Lebhaftes Artilleriefeuer im Gerns-Bogen und Mählsch von Doiran. Drei mit Maschinengewehren ausgerüstete englische Kompanien stießen gegen unsere vorgeschobenen Bataillon bei dem Dorf Brest nördlich des Doiran-Sees vor. Sie wurden jedoch durch Feuer verjagt.

### Die nächste Reichstagswahl

Berlin, 26. Juni. Die nächste Reichstagswahl findet am Donnerstag, den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung steht die erste und unter Umständen zweite Beratung der Kreditvorlage.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 26. Juni.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe Kronprinz Albrecht  
Längs der Front bestanden sich die Artillerien, teilweise unter großem Munitionseinsatz. Gegen die Infanteriepositionen richtete sich die Feuerwirkung nur in einzelnen Abschnitten, meist nur Vorbereitung von Grundungsstößen, die mehrfach zu Grabenkämpfen führten.

#### Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

Bei Bourgaillon lag hartes französisches Feuer auf den seit den Kämpfen am 20. und 21. Juni fest in unserer Hand befindlichen Gräben.

Nach lebhaftem Feuerkampf griffen die Franzosen nordwestlich des Gebirges Gurtebise die von uns neu gewonnenen Höhenstellungen an. Der Gegner drang trotz hoher Verluste, die seine Sturmwellen in unserem Feuer erlitten, an einigen Stellen in unsere Gräben. Sofort einsetzender Gegenangriff war ihn zum größten Teil wieder hinaus.

Die Artillerierückständigkeit war auch in anderen Abschnitten der Meuse- und Champagne-Front bei guter Sicht recht lebhaft.

Ein eigenes Streifenpatrouillen-Mitglied von Zahre führte zum beachtlichen Erfolge.

#### Seeresgruppe Herzog Albrecht

Nichts Besonderes.

#### Mittlerer Freier- und Richtigshofen hat in den letzten Tagen seinen 54. 55. und 56. Leutnant Wilhelm erdbe getötet seinen 30. Gegner im Luftkampf besieg.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

Südwestlich von Lud und zwischen Strypa und Anker hielt die russ. Kampftätigkeit an. Mehrfach wurden russische Streitabteilungen verjagt.

#### Maedonische Front

Die Lage ist unverändert. In Verfolgungsgeschehen behielten die Bulgaren die Oberhand.

#### Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

### Die nächste Reichstagswahl

Berlin, 26. Juni. Die nächste Reichstagswahl findet am Donnerstag, den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung steht die erste und unter Umständen zweite Beratung der Kreditvorlage.

### Frankreich und England die schlimmsten Feinde der Türkei

Konstantinopel, 25. Juni. Die Agentur Milli meidet: In Besprechung eines Artikels von Doro über die Oberverträge schließt „Zamir“: Weder das Vordringen von allen Völkern auf Konstantinopel, noch die französische Verhinderung, daß im Irak und in Syrien seine Intrigen mehr gewonnen würden, werden die Türken zu einem Sonderfrieden geneigt machen können. Die Türken betraden Frankreich und England als ihre schlimmsten Feinde, und setzen ihren Stolz darin, wie sie es auch als eine in ihrem Lebensinteresse gelegene Pflicht ansehen, sie bis zu den äußersten Grenzen zu bekämpfen. „Wir sind an der Seite unserer Verbündeten in den Krieg getreten und wir werden folgerichtig mit ihnen die Waffen niederlegen. Der Weg liegt für unsere Feinde offen, bringt sie ihnen der Gestirnschwärze nicht durch und wollen sie die Türkei zerstören, so müssen sie es tun.“

### Kanadas Truppen in Europa

London, 24. Juni. Nach dem „Oberster“ teilte der kanadische Premierminister Vorden mit, daß Kanada bisher 325 000 Mann nach Europa geschickt habe; die Verluste betragen bisher ungefähr 90 000 Mann, in den Munitionsfabriken arbeiteten über 300 000 Mann.

### Ein englisch-holländisches Abkommen wegen der Kartoffelernte

London, 26. Juni. (Unterhauss.) Bridgeman sagte in Vertretung des Nahrungsmittelkommissars, daß Holland ein Abkommen getroffen, um England die Kartoffelernte zu sichern, von der er hofft, daß sie vor den englischen Hauptmarkt verfügbar sein werde.

### Der letzte Sprung des englischen Löwen

Wir wissen: England lag uns an. Als es uns immer, während seine gestürzten und ungestürzten Geschicksreihen umherfuhren, die Einförmigkeit zu betreiben, verjagten zu müssen glaubte. Wir können Euch ja Euren Auftrieb; wir denken nicht an Krieg gegen den unbewachten „Rivale“. Wir sind — nicht alle — darauf hineingefallen. Wir wissen: England liegt die Welt an. Wenn wir halten die Engländer nicht für so bodenlos dumme, so aber grundförmig ungeschickt, daß sie die abernen Geschichten, die sie über Deutschlands Art und Weise, Kriegführung und Herrschergehalte, Parateien und Grausamkeiten immer wieder den Verbündeten erzählen, den Neutralen aufzählen, auch nur zum Bruchteil selber glauben sollten. Die Neutralen sind — nicht alle — darauf hineingefallen.

Aber daß England sich in dem Maße selbst belügt, daß wühten wir nicht. Der wühten wir's einmal im Spätherbst 1914, dann hat's unser Gedächtnis, das angefüllt ist mit neuen Namen, Schlachten, Meinungen und Hoffnungen, eben wieder vergessen. Ein's Gesicht gefasst über „England, du belügst dich“, hat's der britischen Nation Herr Bernard Shaw; der, wenn er nicht bewußt als Dramensdrehender den Clou spielt oder als Gläubiger andere zum Narren hält, ein sehr geschickter Mann ist. Und der, weil jeder Engländer einen Sport treibt, den seinen darin liegt, der Zeitgenossen auf der ersten Spielwiese recht über die unabweisbare Meinung zu legen, über sollen nicht vergessen, daß er's getan hat; sollten nicht vergessen, wie die Wahrheit ausfällt.

Am „New Statesman“ ließ Bernard Shaw im Oktober 1914 einen Artikel erscheinen, den er mit dem schönen Titel „Der letzte Sprung des englischen Löwen“ überschrieb. Das ist erstens eine französische Selbstbete über bezug angesetzt. Als er's durchblätterte, entrollte sich vor seinen Augen ein erbebenendes Bild. Er mußte sich wundern, daß noch kein Engländer vor ihm den Kernpunkt dieses Schriftstücks aus seiner offiziellen Umhüllung herausgeschält. Herr Bernard Shaw aber — gewohnt, zu tun und zu sagen, was noch kein Engländer getan und gesagt hat, und stolz auf diesen sündigen rühmtragenden Sport hat etwas aus diesem Versteck sich aufzuheben lassen. Ein Tier, eine Bestie, den alten britischen Löwen. Den Löwen von Waterloo, von Mendheim, von Trafalgar. Und dieser Löwe — das wurde Herr Shaw deutlich, je länger er im Selbstbild las — holte zu seinem letzten, fürchterlichen Sprunge aus.

Zum letzten? Herr Shaw hat das Wort. Er schrieb: „Nach der Schlacht bei Waterloo war Englands Feind zu Staub zertrüben, England beherrschte die See und Englands General, nebenbei ein Irlander, war der Welt der Herrscher. Das England des Reiches oder des Unrechtes, das England mit seiner Korruption kann hergefahren aus dem Streite im Volkstische der Macht zurück. Hundert Jahre hindurch mußte kein Engländer, was es hieß, über die bloße Idee einer möglichen deutschen Invasion zu erleiden. Mehr als drei Generationen hindurch lag der alte Löwe Britanniens auf der Lauer, konnte sich im Volkstische seiner Macht und konnte seinen Feind riechen, den eine Bewegung seiner Lage nicht sofort zu zerfliegen drohte. Möglicherweise sich wieder ein Rivale. ... und der Rivale, der's erinnert sich Herr Shaw noch gut, lang, zurückförmig und bereitete, das (oft falsch überlebte, aber noch bewußt misverstandene) Vieh „Deutschland, Deutschland über alles.“ und der Löwe — der nach Shaw auch eine „innere Stimme“ hat — antwortete: „Nicht, solange ich lebe!“

Und weiter stellt sich des friedliebenden, wohlgeförmigen Englands Geschichte, wie sie Herr Shaw im Bilde des alten Löwen malt, also dar. Deutschland nicht England, besiegte der Anteil alten Feind, Frankreich. Von diesem Moment an war es nur noch eine Zeitfrage, wann der Löwe auf den neuen Abfall des Britanniens würde, denn mit dieser Idee im Herzen und von dieser Notwendigkeit in seinem Innern überzeugt, mußte er recht vorfristig sein. Er mußte immer vrbereit sein und nur den richtigen Moment abwarten. Es kam die Zeit der Vereinförmung, folgte Marokko, und der Löwe — von dem der fortliche eheliche Shaw behauptet, daß er „höfe und vorfristig wie alle alten Löwen“ ist — bekommt seinen Platz nicht. Der alte Instinkt lag ihm: „Ist“ oder nie, bevor der Gegner zu stark wird. Nun kam aber der Löwe den Gegner nicht ohne Gern und angreifen, und Deutschland ist nun einmal an einem Krieg nicht geneigt. ... Nicht geneigt, bekennt der erliche Feind, während ganz England liegt: Deutschland hat den Krieg gewollt, erhebt, gelüftet; Deutschland ist schließlich vom Jamm gebröckelt. ... Shaw aber sieht und bekennt den Jamm vrbereiteten, bösen, aber





**Walhalla-Theater** 8 Uhr!  
Abschieds-Woche  
der Curt Hagenachen  
Operetten-Gesellschaften  
Sollte fortst. Sonnabend, 28. Juni.  
**Stolze Thea!**  
Operette in 3 Akten.  
Musik von Max Gabriel.  
Kasse 10—15 u. 4—6.

**Freilichtspiel Peißnitz**  
Mittwoch, den 27. Juni 1917.  
Abt. 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
Ein Sommerstraum  
von W. Schäfer.  
Donnerstag: Glauco u. Helmat  
(Erdbeuterei). 8455

**Stadtbad.**  
Haarpflege - Räume.  
„Frasa“-Haarkuren  
erfolgreicher. 1964  
Prof. „Lassar“ Haarkuren  
nach ärztl. Verordnung.  
Antiparasitäre Behandlung.

Gutes dauerhaftes Gummband  
für Schwimmbrillen faßt man bei  
H. Schnee Nebl., Gr. Steintr. 84.

**UT** Ab Freitag!  
Alte Promenade 11a  
Fernruf 5735.  
**Die zehnte Isonzoschlacht**  
Militärisch-authentischer Film.  
Aufgenommen von 14 Operatoren in den  
vordersten Stellungen.

**Saaischloß-Brauerei**  
Mittwoch, 27. Juni, abends 8 Uhr  
**Konzert der Kapelle Görlach**  
unter Mitwirkung des  
Konzertsängers Herrn **Schreiber.** 19452  
Eintritt 30 Pf. Karten gültig. Militär frei. F. Winkler.

**Lebende Schleie**  
sind wieder eingetroffen. 19483  
Liefere auch nach -auswärts.  
**Friedrich Kraemer,**  
Fluß- und Seefischhandlung. 19405  
Fischerplan 2. Telefon 6205.

In allen Preislagen finden Sie schöne  
**Hutfassons und garnierte Hüte**  
für Damen und Mädchen, sowie eine  
**Riesenauswahl in Hutblumen**  
Im Kaufhaus **H. Elkan,** Leipzigerstr. 87.

**Ostseebad Sellin** auf Rügen.  
Haushaltungs-Töchterheim des Wilhelm-Cocillenhauß  
bietet gediegene Ansbildung in Haushalt, Wissenschaft, Musik,  
gesellschaftlichen Formen. — Herrliche, gesunde Lage  
am Wald und Meer, daher erholungsbedürftigen jungen  
Mädchen warm empfohlen. — Prospekte. — Erstkl. Empfehl.

**Apollo-Theater.**  
Heute und folgende Tage  
abends 8 Uhr  
„Die verflixten  
kleinen Mädels.“  
Operette in 3 Akten von W. Gerstl.  
Musik von E. Schmitt.  
Vorher: „Familie Knoope“  
Musik von A. Str. u. J. Str. u. K. Str.

**Seidene Stoffe**  
für  
Damenkleider  
— Blusen  
Friedenware  
Noch günstige Preise!  
**S. Apfmann**  
Kostümbesitzer  
Gr. Allee-Strasse 49.

**A u f r u f.**

Wir benötigen dringend:  
1. gutmäßig geartete, flotte Hunde und Hündinnen als Sanitätshunde,  
2. gutmäßig geartete, ruhige Hündinnen zur Führung erblindeter Kriegs-  
zeitlehmer.  
3. scharfe, kräftige Hunde, möglichst mit etwas Polizeihundausbildung,  
für sonstige Zweckzwecke.  
Die Tiere müssen für die Dauer des Krieges, die Kriegsblindenhunde für immer, mög-  
lichst kostenlos zur Verfügung gestellt werden.  
Schriftliche Angebote für Hunde und Hündinnen, im Alter nicht über 4 Jahre, der  
nachbenannten vier Rassen:  
Deutsche Schäferhunde, Dobermannpinscher, Airedale-Terrier und Rottweiler an die  
unterzeichnete Stelle erbeten. Auch Gebührenden sind sehr erwünscht und werden von  
der unterzeichneten Stelle ebenfalls mit Paß angenommen.  
**Deutscher Verein für Sanitätshunde**  
Melde- und Ausbildungsstelle Magdeburg.  
Geschäftszimmer Kl. Werder 5c. 1954

  
Statt jeder besonderen Meldung.  
Gestern starb plötzlich und unerwartet an den Folgen seiner  
Verwundung unser einziger, geliebter Sohn und Bruder, der  
**Landwirt**  
**Karl Schober**  
Musketier in einem Infanterie-Regiment  
im 20. Lebensjahre.  
Döblitz, den 25. Juni 1917.  
Im tiefen Schmerz  
**Familie Schober.**  
Beerdigung wird nach Ueberführung bekannt gegeben. 19451

**Bad Willekind.**  
Mittwoch, d. 27. Juni 1917,  
abends 8 Uhr  
**Militär-Konzert**  
ausgeführt von der 6402  
Kapelle des 13. Landsturm-  
Inf.-Ori.-Batt. (IV. 31)  
Leitung: Kapellmeister  
H. Hönigs.  
Eintrittspreis 30 Pf.  
Dauerkarten haben Gültigkeit.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Mittwoch:  
Zanmbäuer.  
Schaubühne: Mittwoch:  
Die bessere Hälfte.  
Altenburg.  
Vol-Theater: Mittwoch:  
Ein Walzertraum.  
Weimar.  
Vol-Theater: Mittwoch:  
Die Habenseinerin.  
Orf. 1917.  
Stadt-Theater: Mittwoch:  
Wie fehle ich meinen Mann.  
Ganze Namen od. Vornamen  
sagt zum Zeichnen von Wäldern  
u. l. n. wehen rote Schrift an  
weissen Bänden **H. Schnee**  
Nachh. Gr. Steintr. 84.

**Eine gute Uhr**  
für Damen und Herren,  
Armband-Uhren  
mit leuchtendem Zifferblatt.  
kaufen Sie für  
billig u. vorteilhaft beim  
Uhrmachermeister  
**Herm. Schindler,**  
Kl. Ulrichstr. 35, p.t.a. 1.  
Große Auswahl. Jede Uhr  
wird geprüft u. genau reguliert.  
Reparaturen gut u. billig.  
für Militär möglichst schnell.  
Ich bitte um Beachtung meiner  
Schaufenster.

**Barbarossahöhle**  
Grösste Höhle Deutschlands  
Täglich elektrisch beleuchtet  
Jährl. Besuch ca. 40000 Personen. Unweit des Krieger-  
denkmals auf dem Kyllbuser. Eisenbahn-Stationen  
Rottleben, Frankenhäuser, Rossla und Berza-Kelbra  
(Südharz). — Druckschriften erhältlich durch die  
Höhlen-Verwaltung in Rottleben.

**Klubsessel**  
und  
**Klubsfas**  
empfehlen  
als besondere Spezialität  
Möbelfabrik  
**C. Hauptmann,**  
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.  
Weit über  
100 Musterzimmer!

**Ostseebad Stolpmünde**

Badeszeit vom 15. Juni bis 15. September,  
Neubad Warmbad, Moor-, elektr. u.  
and. mediz. Bäder. Führer, Wohnungs-  
verzeichnis u. Ausk. frei d. d. Badeverwaltung

**Familien-Nachrichten.**

**Nachruf.**  
Heute verstarb an den Folgen eines Unfalles in seinem Beruf, mein  
Inspektor, Herr  
**Richard Lutze**  
vom Rittergut Zscherben.  
Ueber 11 Jahre hat der Verstorbene mit unermüdetem Fleiss und  
Eifer, mit seinem klaren Blick und seiner Liebe zum Beruf meinem ver-  
storbenen Schwiegervater und mir grosse Dienste geleistet.  
Zuverlässig, ehrlich und offen waren seine Charaktereigenschaften;  
diese werden ihn mir nie vergessen lassen.  
**Rusche, Halle,**  
Gut Ruscheshof.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Heute morgen entschlief sanft an den Folgen eines Unfalles mein geliebter  
Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der  
**Gutsinspektor**  
**Richard Lutze,**  
im 42. Lebensjahre.  
Zscherben, den 25. Juni 1917.  
**Marie Lutze geb. Hellmuth,**  
**Richard, Hanna und Irmgard Lutze.**  
Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 27. d. M., nachmittags 3 Uhr in Zscherben  
statt. Hieran anschließend erfolgt die Ueberführung der Leiche nach dem Friedhofe  
in Holleben, wo die Beisetzung stattfindet. 19506

Am 24. Juni, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr starb der Kaufmann  
**Dollrath Schnapperelle,**  
Leutnant d. L. a. D., Mitkämpfer von 1870/71.  
Teilnehmenden Verwandten und Bekannten gebe ich diese Nachricht im  
Auftrage mit einem letzten Grusse des Verstorbenen.  
**Hermann Schnapperelle,**  
Gutsbesitzer in Schlettau bei Löbejün.  
Die Beerdigung des Verstorbenen findet statt am 28. Juni, nachmittags  
5<sup>1/2</sup> Uhr in seinem Heimatdorfe Schlettau bei Löbejün. 19507







